

Imperialismus & Erster Weltkrieg

Sekundarstufe I

Online-
Lernumgebung



Test
Center

auf www.gida.de

Filme  Software



Geschichte



Inhalt und Einsatz im Unterricht

"Imperialismus & Erster Weltkrieg"

(Geschichte Sek. I)

Dieses Film-Lernpaket behandelt die Unterrichtsthemen Imperialismus des 19. Jahrhunderts und Erster Weltkrieg für die Klassen der Sekundarstufe I.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 4 Filme:

| | |
|-------------------------|-----------|
| Aufteilung der Welt | 8:55 min |
| Deutscher Kolonialismus | 9:20 min |
| Weg in den Krieg | 8:10 min |
| Erster Weltkrieg | 11:25 min |

(+ Grafikmenü mit 10 Farbgrafiken)

Die Filme vermitteln mithilfe von aufwändigen und beeindruckenden 3D-Computeranimationen wesentliche Informationen rund um verschiedene Themen der Geschichte in der Zeit zwischen 1880 und 1918.

Der erste Film behandelt die Epoche des Imperialismus mit Schwerpunkt auf die Zeit zwischen 1880 und 1914.

Der zweite Film befasst sich mit dem Deutschen Reich als Kolonialmacht.

Der dritte Film thematisiert den Weg in den Ersten Weltkrieg mit besonderem Schwerpunkt auf die Julikrise 1914.

Der vierte Film schließlich behandelt wichtige Stationen des Kriegsverlaufs zwischen 1914 und 1918.

Die Inhalte der Filme sind stets altersstufen- und lehrplangerecht aufbereitet. Die Filme bieten z.T. Querbezüge, bauen aber inhaltlich nicht streng aufeinander auf.

Ergänzend zu den o.g. 4 Filmen stehen Ihnen zur Verfügung:

- **10 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **10 ausdrucksfähige PDF-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung

Im GIDA-Testcenter (auf www.gida.de) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstauswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, abspeichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

Begleitmaterial (PDF) auf DVD

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

Fachberatung bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Klaus Fieberg, Studiendirektor a.D., Mitglied im Beirat der Fachzeitschrift „Praxis Geschichte“ sowie Mitherausgeber und Autor der Lehrwerke „Horizonte“ und „Anno“ (Westermann Bildungsmedien Verlag)

Unser Dank für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

Stockfotos: Alamy Stock Photo – Classic Image, Prisma Archiv, Adam Eastland, Joerg Boethling, Max Right
Footage: Pond5

Inhaltsverzeichnis

Seite:

Inhalt – Strukturdiagramm

4

Die Filme

Aufteilung der Welt

5

Deutscher Kolonialismus

7

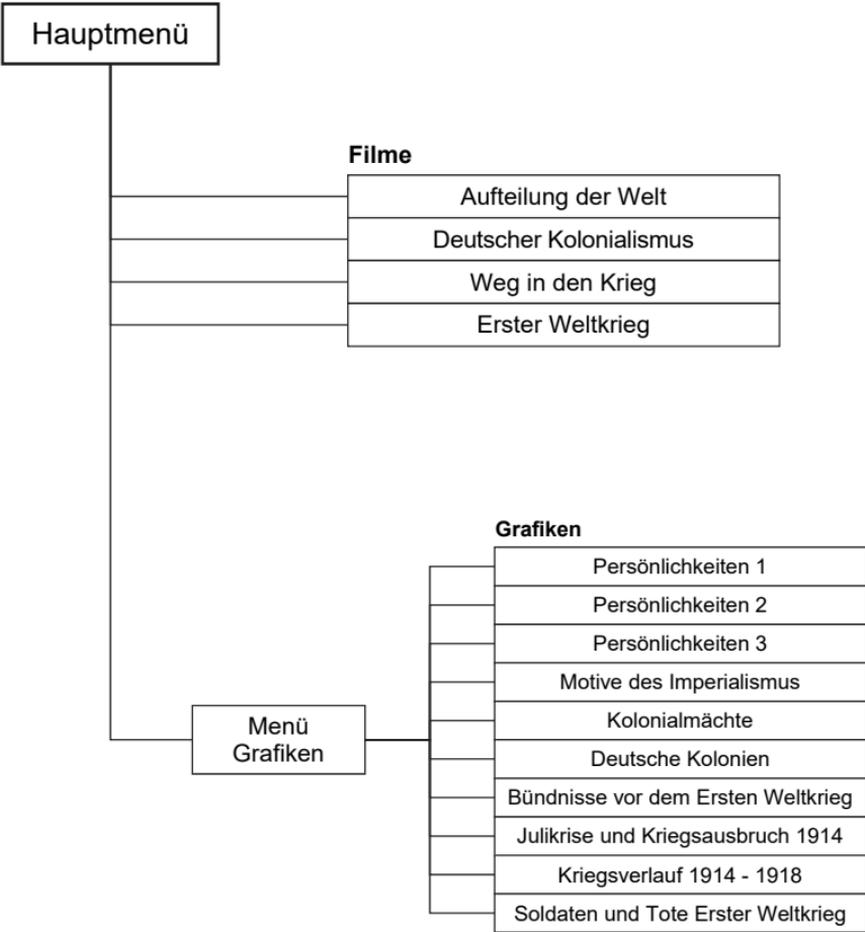
Weg in den Krieg

10

Erster Weltkrieg

12

Inhalt – Strukturdiagramm



Aufteilung der Welt

Laufzeit: 8:55 min, 2024

Lernziele:

- Den Begriff Zeitalter des Imperialismus kennen und historisch einordnen.
- Die Motive für das imperialistische Ausgreifen und den Erwerb von Kolonien kennen.
- Die wichtigsten Kolonialmächte und ihre kolonialen Besitzungen kennen.
- Die zunehmenden Spannungen zwischen den europäischen Kolonialmächten als eine Ursache für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges verstehen.

Inhalt:

Nach der Vorstellung des Themas startet der Film mit einem Blick auf eine Weltkugel, die den afrikanischen Kontinent zeigt. Stellvertretend für den Kolonialismus sind in einer digitalen Objektzusammenstellung Waffen, Elfenbein, Transportkisten, Fässer, ein Tropenhut und Masken zu erkennen.



Vor diesem Hintergrund werden zunächst die Begriffe Imperialismus und Zeitalter des Imperialismus eingeführt.

Mit Blick auf einen Kartentisch und eine animierte Karte wird die Entwicklung der Kolonialreiche verdeutlicht: Seit dem Beginn der neuzeitlichen Entdeckungsreisen um 1500 hatten europäische Staaten Handelsniederlassungen, Missionsstationen und militärische Stützpunkte errichtet.

Nach der Eroberung großer Teile Südamerikas durch Spanier und Portugiesen im 16. Jahrhundert, erfolgte eine Ausdehnung des portugiesischen Herrschaftsbereiches in Afrika. Zudem kontrollierte Portugal bald den gesamten Handel im Indischen Ozean.

Die Expansion Frankreichs konzentrierte sich zunächst auf Nordamerika, später auch auf Nordafrika. In Ostasien errichtete Japan nach 1870 ein Kolonialreich (Taiwan, koreanische Halbinsel). – Das Deutsche Reich als Kolonialmacht bleibt an dieser Stelle ausgespart, da das Thema eigens in Film 2 behandelt wird.

Ausführlicher thematisiert wird im Folgenden das Vereinigte Königreich als bedeutendste Kolonialmacht des 19. Jahrhunderts (British Empire). Herausgestellt wird der Plan einer durchgehend von den Briten dominierter Verbindung zwischen dem Norden und dem Süden Afrikas (Kap-Kairo-Linie).

Im nächsten Abschnitt geht der Film auf die koloniale Konfrontation der Kolonialmächte am Beispiel der Faschoda-Krise des Jahres 1898 ein und skizziert in den Grundzügen Ursachen und Verlauf des Konflikts.



In einem weiteren Schritt thematisiert der Film vier Hauptmotive für den Imperialismus und nennt wirtschaftliche, machtpolitische, strategische sowie ideologische Motive (Überlegenheitsgefühl der Europäer, zivilisatorische „Mission“).

Abschließend werden noch einmal die wichtigsten Inhalte des Films zum Stichwort Imperialismus wiederholt (Streben von Staaten, ihre Herrschaft auf andere Länder und Völker auszudehnen; politische, militärische oder wirtschaftliche Überlegenheit; verschärfter Konkurrenzkampf).

Der Film endet mit einem Hinweis auf das militärische Wettrüsten, das aus dem Konkurrenzkampf imperialistischer Staaten entstand, sowie in einen Ausblick auf den Ersten Weltkrieg, der die Auflösung der europäischen Kolonialreiche einleitete.

Deutscher Kolonialismus

Laufzeit: 9:20 min, 2024

Lernziele:

- Den späten Eintritt des Deutschen Reiches in den Kreis der Kolonialmächte historisch einordnen.
- Das deutsche Kolonialreich in seiner Ausdehnung kennen.
- Den deutschen Kolonialkrieg gegen die Herero und Nama in seinen Auswirkungen kennen und beurteilen.
- Den kritischen Umgang mit dem kolonialen Erbe verstehen und historisch einordnen.

Inhalt:

Der zweite Film verweist zunächst noch einmal auf die Politik europäischer Staaten im 19. Jahrhundert, die große Teile der Welt unter sich aufteilten und Kolonialreiche errichteten, und wendet sich dann dem Deutschen Reich als Kolonialmacht zu. Der Film erinnert daran, dass das Deutsche Reich im Vergleich etwa zu England und Frankreich erst relativ spät zum Kreis der Kolonialmächte stieß.

Als Hintergrund hierfür wird auf die Politik des Reichskanzlers Otto von Bismarck nach der Gründung des Deutschen Reichs 1871 hingewiesen. Dieser war darum bemüht, die neue Position des Reiches in Europa bündnispolitisch abzusichern und die aus einer eigenen deutschen Kolonialpolitik entstehenden Konflikte zu vermeiden. Erst ab Mitte der 1880er-Jahre und unter Kaiser Wilhelm II. betrieb das Deutsche Reich dann unter dem Motto „Ein Platz an der Sonne“ eine aktive Kolonialpolitik.

Im nächsten Abschnitt gibt der Film mithilfe einer dynamischen Geschichtskarte einen Überblick über die deutschen Kolonialbesitzungen. Ende des 19. Jh. wurden in Afrika die ersten Kolonien zu „Schutzgebieten“ des Deutschen Reiches erklärt. Den Auftakt machte 1884 Deutsch-Südwestafrika, das heutige Namibia; es folgten Kamerun und Togo in West- bzw. Zentralafrika, 1885 die Kolonie Deutsch-Ostafrika auf dem Gebiet der heutigen afrikanischen Länder Tansania, Burundi, Ruanda. Bis 1889 kamen noch Gebiete auf der pazifischen Insel Neuguinea sowie einige weitere Inseln im Pazifischen Ozean hinzu. 1897 pachtete das Deutsche Reich zudem die Hafenstadt Kiautschou in China (heute Qingdao).



Anschließend widmet sich der Film der deutschen Kolonialpolitik in Deutsch-Südwestafrika. Nach dem Erwerb eines Küstenstreifens durch den Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz erklärte das Deutsche Reich 1884 dieses und weitere Gebiete zu „Schutzgebieten“.

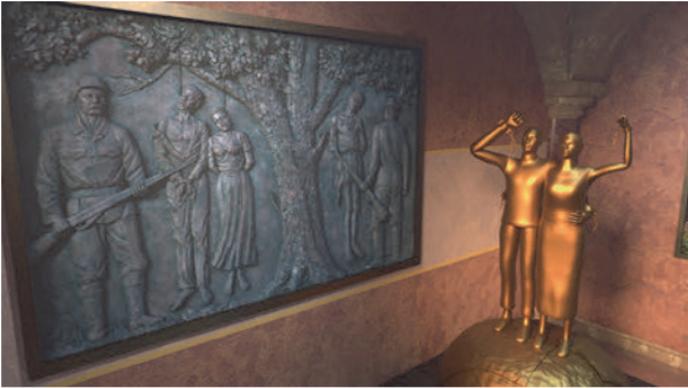
Während in der Folgezeit verstärkt deutsche Kolonialbeamte, Farmer, Kaufleute sowie Missionare nach Deutsch-Südwestafrika kamen und das Land der indigenen Bevölkerung mehr und mehr in den Besitz der Deutschen überging, verloren die einheimischen Hirtenstämme zunehmend ihre Lebensgrundlage.



Im folgenden Abschnitt geht der Film genauer auf die Erhebung der Herero und der Nama gegen die seit zwanzig Jahren andauernde deutsche Kolonialherrschaft im Jahr 1904 ein. Der Film informiert über die Niederlage der Herero in der Schlacht am Waterberg (August 1904) und das grausame Vorgehen der deutschen Kolonialtruppen unter dem Oberbefehl des Generals von Trotha gegen die einheimische Bevölkerung. Durch das Abschneiden der Versorgung mit Nahrung und Wasser und das Abdrängen in die angrenzenden Wüstengebiete gingen zehntausende Menschen zugrunde. Die schreckliche Bilanz: Von den etwa 100.000 Herero und Nama überlebte nur ein Viertel den blutigen Kolonialkrieg.

Als weiteres Beispiel für deutsche Kolonialverbrechen geht der Film auf die Kolonialherrschaft in Deutsch-Ostafrika ein. Auch hier wurden Aufstände gegen Unterdrückung und Zwangsarbeit von den deutschen Kolonialherren mit großer Härte niedergeschlagen. Die Vernichtung der Bevölkerung durch Hunger und Vertreibung wurde dabei in Kauf genommen. Bei dem Maji-Maji-Aufstand zwischen 1905 und 1907 sollen bis zu 300.000 Menschen getötet worden sein.

Vor dem Hintergrund der kolonialen Verbrechen thematisiert der Film die Frage von Entschädigungszahlungen an die Nachfolgestaaten früherer Kolonialgebiete sowie der Rückgabe von geraubten Kunstschätzen. Der Wandel der deutschen regierungsamtlichen Position wird anhand der Kennzeichnung der deutschen Kolonialverbrechen als Völkermord deutlich.



Abschließend thematisiert der Film die Diskussionen um eine Umbenennung von Straßennamen mit Bezug auf die koloniale Vergangenheit sowie um weiterhin existierende Denkmäler, die die koloniale Herrschaft beschönigen oder verschleiern.

Weg in den Krieg

Laufzeit: 8:10 min, 2024

Lernziele:

- Die europäischen Bündniskonstellationen vor 1914 kennen.
- Den Balkan als Krisenregion am Vorabend des Ersten Weltkrieges einordnen.
- Das Attentat von Sarajevo und seine Hintergründe als Auslöser für die folgende Krise und den Kriegsausbruch kennen.
- Wichtige Etappen der Juli-Krise von 1914 kennen und in ihrer Bedeutung einordnen.

Inhalt:

Der dritte Film befasst sich mit der Vorgeschichte des Ersten Weltkrieges. Zunächst erinnert der Film an die im 19. und frühen 20. Jahrhundert errichteten Kolonialreiche europäischer Mächte (Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien und auch das Deutsche Reich). Der Versuch einer Erweiterung von Macht- und Einflussphären führte zu Spannungen und Konflikten zwischen ihnen.

Im Fortgang des Films werden die Begriffe Nationalismus (einhergehend mit einer Überhöhung der eigenen Nation) und Militarismus (Vorherrschen militärischer Denk- und Verhaltensweisen in Staat und Gesellschaft) eingeführt.

Als weitere Faktoren für die Entwicklung hin zum großen europäischen Krieg geht der Film auf die Aufrüstungsbemühungen und das Wettrüsten der Staaten ein.

Anhand einer Kartenanimation werden im Anschluss daran noch einmal die europäischen Bündniskonstellationen am Ende des 19. Jahrhunderts verdeutlicht (Triple Entente vs. Dreibund).



Diese Bündnissysteme führten dann 1914 dazu, dass ein zunächst begrenzter Konflikt zwischen zwei Ländern schnell zu einem großen europäischen Krieg eskalieren konnte.

Im nächsten Schritt thematisiert der Film die komplizierte Konfliktlage in der Balkanregion, die schon von Zeitgenossen als „Pulverfass Europas“ betrachtet wurde und eine verhängnisvolle Rolle in der Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs spielte.

In diesem Zusammenhang geht der Film auf die Bewegung des Panlawismus ein. Diese nationalistische Sammlungsbewegung wollte alle Angehörigen der Volksgruppe der Slawen in einem eigenen Staat zusammenfassen. Der Panlawismus, als deren Schutzmacht das russische Zarenreich auftrat, gefährdete damit den Bestand des Vielvölkerstaats Österreich-Ungarn sowie des Osmanischen Reiches.

Während im Film die Balkankriege von 1912 und 1913 nur kurz erwähnt werden, wird die Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Österreich-Ungarn im Jahr 1908 in ihren Konsequenzen deutlicher thematisiert: Verschärfung des Konflikts mit dem benachbarten Königreich Serbien, das Bosnien als Teil seines Einflussbereichs ansah und ein Ende der Besetzung Bosniens durch den Vielvölkerstaat forderte.



Im folgenden Abschnitt geht der Film dem Verlauf der Juli-Krise schrittweise nach und thematisiert anhand einer Zeitleiste die wichtigsten Schritte der Kriseneskalation und gegenseitigen Kriegserklärungen.

Der Film mündet in einen Ausblick auf den Ersten Weltkrieg als modernen Masenkrieg, der Gegenstand des folgenden Films ist.

Erster Weltkrieg

Laufzeit: 11:25 min, 2024

Lernziele:

- Den Ersten Weltkrieg als modernen Massenkrieg einordnen.
- Wichtige Phasen und Ereignisse des Kriegsverlaufs kennen.
- Den Frieden von Brest-Litowsk im März und den Waffenstillstand im November 1918 als jeweiliges Ende des Krieges im Osten bzw. Westen kennen.
- Die Veränderungen der politischen Landkarte Europas nach dem Kriegsende kennen.

Inhalt:

Der vierte und letzte Film zum Komplex Imperialismus und Erster Weltkrieg hat wesentliche Aspekte des Kriegsverlaufs zwischen 1914 und 1918 zum Thema.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Juli-Krise 1914 geht der Film zunächst auf die deutsche Haltung zum Kriegsausbruch (verbreitete Kriegsbegeisterung; Erwartung eines kurzen und für das Deutsche Reich siegreichen Krieges) sowie auf die deutsche Interpretation des Krieges als Verteidigungskrieg ein. Angesprochen wird in diesem Kontext auch der sog. „Burgfrieden“, in dessen Rahmen bisherige Kritiker der Politik der kaiserlichen Regierungen wie die Sozialdemokratische Partei die Unterstützung für die Kriegsanstrengungen des Deutschen Reiches bzw. eine Zustimmung zu den Kriegskrediten zusagten.



Im nächsten Schritt thematisiert der Film den Kriegsverlauf. In diesem Zusammenhang wird zunächst der Schlieffen-Plan erläutert, der aus deutscher Sicht einen Krieg an zwei Fronten verhindern, im Westen eine schnelle Niederlage Frankreichs herbeiführen und anschließend eine Wendung gegen Russland im Osten ermöglichen sollte.

Im Hinblick auf die erste Kriegsphase wird deutlich, dass zum einen der den Bruch der belgischen und luxemburgischen Neutralität beinhaltende Schlieffen-Plan das Vereinigte Königreich zur sofortigen Kriegserklärung an das Deutsche Reich veranlasste, und dass zum andern der deutsche Vormarsch im Westen nach Anfangserfolgen bereits im September 1914 an der Marne zum Stehen kam.

Der Hinweis auf den stagnierenden Frontverlauf entlang einer Linie von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze, der sich in den folgenden Jahren kaum veränderte, führt zu dem nächsten Abschnitt des Films, in dem anhand animierter Rekonstruktionen und dokumentarischer Filmausschnitte auf den zwischen dem Deutschen Reich und der Entente mit hohen Verlusten an Menschenleben geführten Stellungskrieg im Westen eingegangen wird.

Eine eigene Sequenz widmet der Film der Schlacht bei Verdun (Dezember 1916), die zum Sinnbild des grausamen und immens verlustreichen Krieges im Westen wurde.

Im folgenden Abschnitt thematisiert der Film den Kriegsverlauf an der Ostfront, wo nach Kriegsbeginn die russische Armee in Ostpreußen einfiel, aber in der Schlacht bei Tannenberg und an den Maurischen Seen zurückgeschlagen wurde. Im weiteren Verlauf drangen die Mittelmächte weit nach Osten vor und erzielten gegen Russland größere Gebietsgewinne.

Im nächsten Abschnitt des Films wird der Erste Weltkrieg als moderner Massenkrieg charakterisiert. Nach einer Gegenüberstellung der immensen Zahl der eingesetzten Truppen (insgesamt Mobilisierung von mehr als 65 Millionen Soldaten, bei über 42 Millionen Soldaten auf Seiten der Alliierten und knapp 23 Millionen auf Seiten der Mittelmächte) geht der Film auf die im Kriegsverlauf verwendeten neuen Waffentechniken ein (Giftgas, Panzer bzw. Tanks, Kampfflugzeuge).



Unter Hinweis auf den sich hinziehenden Krieg konstatiert der Film eine sich im Jahr 1916 bemerkbar machende Kriegsmüdigkeit und erste Anzeichen für eine Antikriegsstimmung in der deutschen Bevölkerung. Als Gründe werden die sich verschlechternde Versorgungslage, eine hohe Arbeitsbelastung in der Rüstungsindustrie und hohe Gefallenenzahlen angeführt.

Im folgenden Abschnitt geht der Film auf das für den Kriegsverlauf entscheidende Jahr 1917 ein. Zunächst werden die Entwicklungen in Russland thematisiert:

- Februarrevolution mit dem Sturz des Zaren Nikolaus II.;
- gewaltsame Machtübernahme durch die Bolschewiki unter der Führung von Wladimir Iljitsch Lenin im Zuge der Oktoberrevolution 1917;
- daraus resultierend die Bereitschaft Russlands zum Abschluss eines Separatfriedens mit den Mittelmächten (Frieden von Brest-Litowsk), der gleichbedeutend mit dem Ende des Krieges in Osteuropa war.

Anschließend wendet sich der Film dem Kriegseintritt der USA aufseiten der Entente-Mächte als dem anderen entscheidenden Ereignis im Jahr 1917 zu. Erläutert werden in diesem Zusammenhang dessen Ursachen (uneingeschränkter U-Boot-Krieg durch das Deutsche Reich) und Auswirkungen (kriegsentscheidende Übermacht der Alliierten durch Soldaten und Material).

Im folgenden thematischen Block gibt der Film mit Schwerpunkt auf das Deutsche Reich einen Überblick über den Ablauf der Ereignisse nach der letzten gescheiterten Sommer-Offensive im Jahr 1918:

- Anfang Oktober: Waffenstillstandsgesuch der Reichsregierung (auf Verlangen der Obersten Heeresleitung);
- Meuterei der Matrosen der deutschen Kriegsmarine in Wilhelmshaven und Kiel als Reaktion auf einen Kampfbefehl durch die deutsche Seekriegsleitung (trotz aussichtsloser Kriegslage);
- Ausweitung des Aufstandes zur Revolution im ganzen Deutschen Reich (Novemberrevolution);
- Flucht des deutschen Kaisers in das militärische Hauptquartier nach Spa (Belgien);
- 9. November 1918: Abdankungserklärung des Kaisers durch Reichskanzler Max von Baden und Ernennung des Sozialdemokraten Friedrich Ebert zum neuen Kanzler; Ausrufung der Republik;
- 11. November 1918: Unterzeichnung des Waffenstillstands mit den alliierten Mächten und Ende des Ersten Weltkrieges.



Abschließend zieht der Film eine Bilanz der Opfer des Ersten Weltkrieges (auf allen Seiten ca. 9 Millionen getötete Soldaten, mindesten 6 Millionen zivile Opfer). Der Film endet mit dem Hinweis auf die grundlegend veränderte politische Landkarte Europas: Sturz der Monarchien im Deutschen Reich, in Österreich-Ungarn und in Russland; Auseinanderbrechen des Osmanischen Reiches; Entstehung neuer Nationalstaaten (baltische Staaten, Polen, die Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn sowie Jugoslawien).



GIDA Gesellschaft für Information
und Darstellung mbH
Feld 25
51519 Odenthal

Tel. +49-(0)2174-7846-0

Fax +49-(0)2174-7846-25

info@gida.de

www.gida.de

Aufteilung der Welt Deutscher Kolonialismus Weg in den Krieg Erster Weltkrieg

